

"Friedenskreis" in Delmenhorst - für verfolgte Glaubensgemeinschaften im Nahen Osten sowie Solidarität mit den jüdischen Gemeinden in Europa.

Angesichts der schrecklichen Ereignisse, durch die seit einem halben Jahr massiver als vorher Menschen im Nahen Osten zu Tode kommen, bedroht und verfolgt werden, wollen wir Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger ein Zeichen des Friedens, der gegenseitigen Akzeptanz und des Zusammenhaltes setzen. An insgesamt drei Terminen im März und April wollen wir uns treffen, einen Friedenskreis bilden, miteinander ins Gespräch kommen, aber auch gemeinsam hören auf das, was die verfolgten Brüder und Schwestern zu berichten haben.

Der erste **Friedenskreis** findet statt auf dem Marktplatz am Sonnabend, dem 21.3.2015 um 18.00 Uhr.

Es geht um ein Zeichen des Friedens für die Yeziden. Die Angehörigen dieser Religion hatten im Laufe ihrer Geschichte wiederholt unter Genoziden zu leiden: Aktuell war im Herbst 2014 die Existenz des Volkes und seiner Heiligtümer in Shingal/Irak über Monate bedroht. Heute leben dort viele Yezidinnen und Yeziden als Flüchtlinge in Lagern, teilweise stark traumatisiert durch die schrecklichen Dinge, die man ihnen und ihren Familien angetan hat.

Der zweite **Friedenskreis** soll acht Tage später, am Sonntag, dem 29.3. um 17.30 Uhr bei der aramäischen Gemeinde stattfinden. Hier geht es um Solidarität mit den vielen Christen im Nahen Osten, die in den vergangenen 100 Jahren ebenfalls immer wieder Opfer muslimisch-islamistischer Aggression wurden: koptische, assyrische, syro-chaldäische und syrisch-orthodoxe Christen.

Der dritte **Friedenskreis** wird im April vor der jüdischen Gemeinde stattfinden.

Die tödlichen Anschläge auf jüdische Einrichtungen in zwei europäischen Hauptstädten Anfang dieses Jahres dürfen wir nicht unkommentiert lassen.

Für den Vorbereitungskreis

Pedro Becerra, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Delmenhorst

Anne Frerichs, Pastorin in der Kirchengemeinde „Zu den Zwölf Aposteln“

Delmenhorst, den 3.3.2015